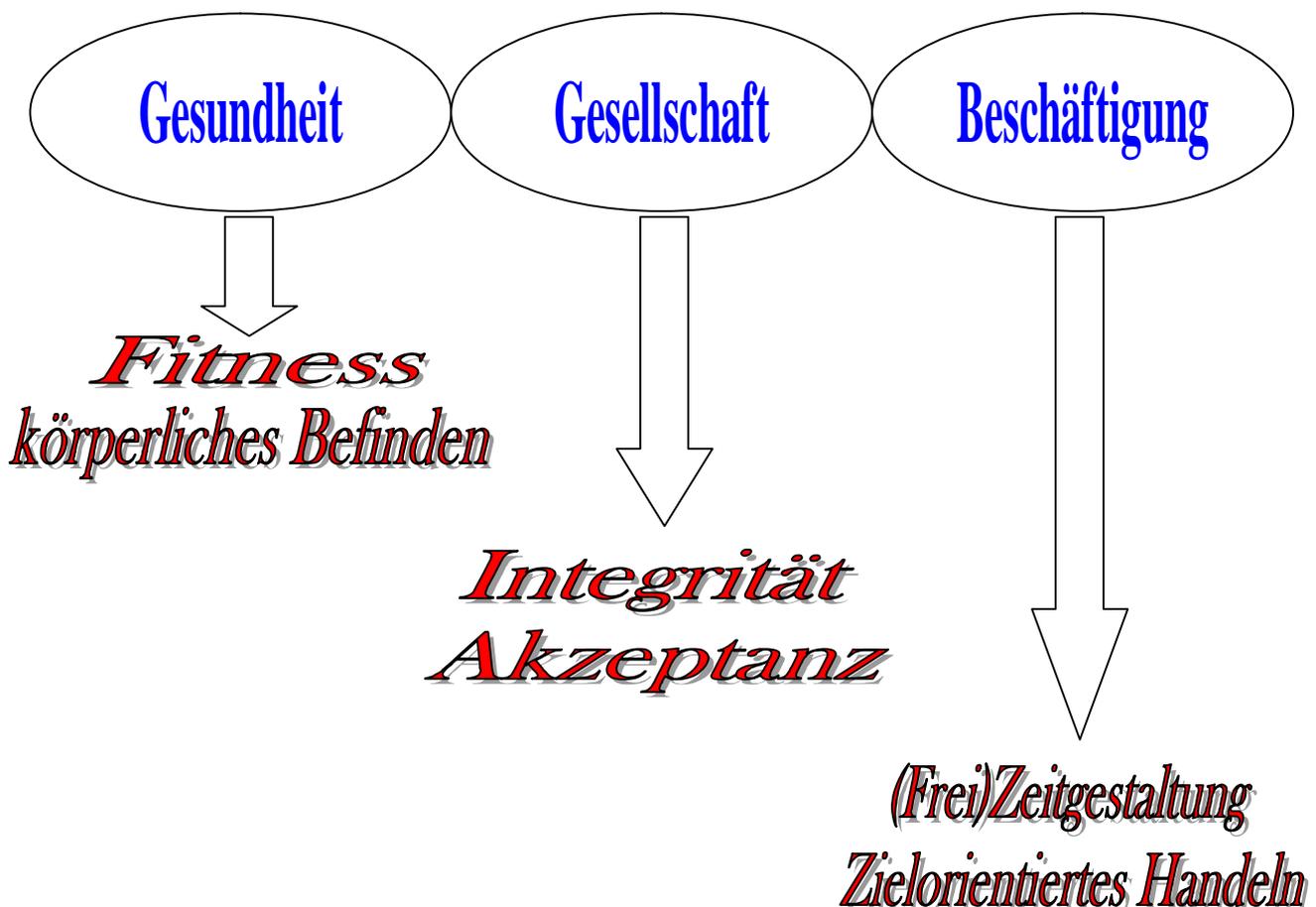


Notwendigkeit von Jugendarbeit -österreichweit - und Voraussetzungen

Als Jugendarbeit bezeichne ich im Wesentlichen alle Beschäftigungen, bei der man sich mit Kindern und Jugendlichen auseinandersetzt.

In unserem Fall natürlich mit der Thematik **S P O R T**.

Zu Beginn möchte ich drei Argumente darstellen, warum Sport – und die damit verbundene Arbeit von Trainern, Lehrwarten und Betreuern – schon im jungen Kindesalter notwendig ist.



Diese drei Themen verbinde ich unmittelbar mit Sport!

SPORT & GESUNDHEIT

„Sport ist Mord“, nach diesem Motto leben leider viele Menschen. Das Sport – von Fachleuten kontrolliert (unter Bedachtnahme der Anti Doping Richtlinien)– jedoch alles andere als schädlich für unseren Körper ist, weiß wohl der größte Teil der zivilisierten Menschheit.

Das Herz-Kreislaufsystem wird es uns danken, wenn es gezielt unter Anleitung von fachkundigen Personen trainiert wird. Ebenfalls gut ist regelmäßiges Training der Muskulatur, die unseren empfindlichen Stützapparat entlasten soll. Bereits im Kindesalter begonnenes Training verhindert viele Krankheiten und „Wehwechen“ in den späteren Lebensjahren.

Was sollte demnach falsch sein, mit der Jugend Sport zu betreiben? Mir fallen auch nach reiflichen Überlegungen keine Gegenargumente ein!

„Sport ist Mord“ – Personen mit diesem Grundgedanken sollten in unserer Welt keinen Platz finden.

SPORT & GESELLSCHAFT

Wenn wir Sport betreiben tun wir dies meist, weil wir Freude daran haben. Wir haben ganz persönliche Erwartungen an den Sport, haben unsere Ziele.

Und trotzdem: Was so individuell erscheint, hat auch gesellschaftliche Voraussetzungen und Konsequenzen.

Viele Aspekte - ob politisch (Sport wirkt völkerverbindend), pädagogisch (sportliches Handeln ist ein Entwicklungsfeld für Persönlichkeit, Identitätsfindung und Selbstwertgefühl), sozial (im Sport lernt der Mensch wichtige Werte und Normen kennen)

ästhetisch (der Jugendliche kann sich ästhetisch entfalten und entwickeln)

– prägen den Menschen schon im Kindesalter.

Im Sportverein, gemeinsam mit Gleichgesinnten, jüngeren oder älteren Sportkameraden bestehen die besten Möglichkeiten, sich in allen Lernfeldern weiter zu entwickeln und sich in der breiten Öffentlichkeit zu behaupten.

SPORT & BESCHÄFTIGUNG

Gewalt ist ein Schlagwort, welches unter Jugendlichen immer öfter zum Tragen kommt. Mögliche Ursachen sind meiner Meinung nach Langeweile, Macht in einer Gruppierung (Gang, Bande, ...) und die Begierde, stärker als der Andere zu sein.

Wie viele Jugendliche begehen kriminelle Handlungen?

Wie viele werden vorbestraft?

Wie viele unschuldige Personen werden dadurch geschädigt?

Es ist nicht ausgeschlossen, dass Kinder und Jugendliche, die regelmäßig Sport treiben, ebenfalls straffällig werden, jedoch ist die Gefahr solchen Tätigkeiten nachzugehen viel geringer.

Warum komme ich zu solchen Schlussfolgerungen?

Jugendliche an Sportstätten haben weniger bis keine Zeit sich mit solchen Gedanken auseinander zu setzen, sie gehen bei gut geplanten Trainings mit Sicherheit ihrem jeweiligen Hobby nach.

Besteht dann auch noch ein gutes Vereinsklima, werden diese Beschäftigungen immer intensiver und schlussendlich zum „Täglich Brot“.



VORAUSSETZUNGEN

Das Jugendarbeit notwendig ist, ist unbestritten.
Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit auch zielgerecht gearbeitet werden kann?

Familie

ein intaktes Elternhaus erleichtert die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an der Sportstätte um ein Vielfaches. Im Idealfall hat jedes Mitglied in der Familie eine bestimmte Position, in der Es in seiner Rolle akzeptiert wird. Solche Jugendlichen „LEBEN“ ein Familienleben und werden auch eher in Gruppen oder Vereinen Fuß fassen und eine schnelle Integration miterleben.

Schule

wenn Lehrer und Schüler gemeinsam den Weg zu Sportstätten suchen, die Vielfalt der möglichen Sportarten im Unterricht erlernen oder zumindest kennen lernen, wird der Jugendliche viel leichter zu einem der zahlreichen Sportvereinen beitreten.

Verein

die Verantwortlichen im Verein haben dafür zu sorgen, dass erstens genügend ausgebildete Personen zu den Trainings- und Informationszeiten anwesend sind und die neu erworbenen Mitglieder (Jugendlichen) auch dementsprechend in die Sportart einzuweisen. Nur gezieltes Training -in welcher Form auch immer- hält die Begeisterung aufrecht und führt dazu, dass Jugendliche längerfristig ihre Sportart ausüben. Stellt sich nur die Frage, ob genügend finanzielle Mittel von den Fach- u. Dachverbänden, Politik und Sponsoren zur Verfügung stehen?!?

Zusammenfassend ist für den Sport Bahnengolf festzuhalten:

Nachwuchs- beziehungsweise Jugendarbeit ist ein **MUSS** für jeden Verein und sollte auch gesetzlich vorgeschrieben werden. Nur so ist langfristig Erfolg möglich, der Fortbestand gesichert. Bahnengolfspezifisch wird es ein langer, mühseliger Weg, da es als so genannte „Randsportart“ um Einiges schwieriger ist-

Personen zu finden, die unentgeltlich für den Verein arbeiten, sich die Zeit nehmen, an professionellen Ausbildungen teilzunehmen;

Sponsoren zu finden, mit denen man abwechslungsreiches Training organisieren kann und damit zum Spitzensport führen kann.

Ein Grundgedanke wird seitens ÖBGV bereits mit ersten Erfolgen betrieben: **MARKETING!**

Die besten Möglichkeiten, Kinder, Jugendliche und deren Eltern zum Bahnengolf zu bringen, sind Veranstaltungen, Projekte und dergleichen, welche über die Medien in die Öffentlichkeit gebracht werden. Auch Berichterstattung diverser Bewerbe in den Regionalen Zeitungen können Positives dazu beitragen. Schlussendlich sollte es unser aller Ziel sein, unseren Sport regelmäßig ins Fernsehen zu bringen. Dies ist die wirkungsvollste Variante, Sponsoren und die breite Öffentlichkeit zu erreichen.

Zum Schluss noch zwei Leitsätze:

tausche VERANTWORTUNG gegen VISIONEN!

**vergiss die Vergangenheit,
die Gegenwart bestimmt unsere Zukunft!**